

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirke

Bezugspreis: Für einen Monat 2 Reichsmark mit Zustagen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige. Gemeinde-Verbands-Druckkonto Nummer 8. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 8. Postfachkonto Dresden 12 548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite Zeile 20 Reichspfennige. Eingekauft und Reklamen 50 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 96

Dienstag, am 24. April 1928

94. Jahrgang

## Reichstagswahl.

Die Stimmkarten für die am 20. Mai d. J. stattfindende Reichstagswahl liegen vom 29. April bis einschl. 6. Mai d. J.

an den Wochentagen von vormittags 7 bis mittags 1/2 Uhr, nachmittags von 2 bis 5 Uhr und an den beiden Sonntagen (29. April und 6. Mai) sowie Dienstag, am 1. Mai, von vormittags 11—12 Uhr im Rathaus, Zimmer Nr. 16, zu jedermanns Einsicht aus.

Einsprüche gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Stimmkarten sind bis zum Ablauf der Auslegungfrist, also bis mit 6. Mai d. J., entweder schriftlich oder zu Protokoll beim unterzeichneten Stadtrate anzubringen.

Dippoldiswalde, am 24. April 1928. Der Stadtrat.

Mittwoch, am 25. April 1928, vormittags 11 Uhr, soll in Dippoldiswalde

1 Motorrad (weißes Gestell — Mars) Q 3513/27 meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Sammelort der Bieter: Gasthof zum „Roten Hirsch“. Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde

## Jahrmarkt in Rabenau

Sonntag, dem 29. April 1928  
Montag, dem 30. April 1928

## Vertilgung und Sächsisches

Dippoldiswalde. Ein anhaltendes Regenwetter herrschte gestern vom Morgen bis zum Abend, in höheren Lagen aber schnell es lebhaft. Die Eisenbahnwagen, die von Ripsdorf herabkamen, hatten dicke Schneeflecken auf den Dächern, auch die Planen der Autos waren schneebedeckt. In Altenberg und Frauenstein konnte man bis 30 cm Neuschnee messen. Schon in Schmiedeberg blieb der Schnee liegen. Ein Lastkraftwagen, der nach Frauenstein fahren wollte, mußte unterwegs umkehren, da nicht vorwärts zu kommen war. Und das 8 Tage vor Beginn des Wonnemonats Mai.

Dippoldiswalde. Aus Reichsmitteln gelangten gestern durch die Stadtkasse 5150 Reichsmark Sonderunterstützungen an Kleinrentner zur Auszahlung. 8 Ehepaare erhielten je 120 Reichsmark und 52 Alleinstehende je 80 Reichsmark, überdies wurden noch 30 Reichsmark für ein Kind gezahlt. Bei der letzten Auszahlung an 188 Arbeiterlose ist die Summe von rund 3000 Reichsmark benötigt worden.

Dippoldiswalde. Die Herren- und Damen-Frisier-(Zwangs-)Anstalt Dippoldiswalde hielt am 22. 4. im Hotel „Roter Hirsch“ ihr gut besuchtes Osterquartal ab. Nach Worten der Begrüßung freifte Obermeister Hölz Geschehenes im vergangenen Arbeitsjahr mit Worten der Ermahnung und dem Wunsch weiteren Zusammenarbeitens. Der Kassenbericht schloß mit einem Defizit ab, entstanden durch nicht eingegangene Steuern. Aus den Verhandlungen war weiter zu entnehmen, daß an fünf Ausnahmestagen, wie Jahrmarkt- und Adventsonntag, die Geschäfte 4 Stunden geöffnet sein können. Zum Verbandstag werden Kollegen Obermeister Hölz und Engelmann nach Dresden entsandt. Im Beisein von Reg.-Ober-Sekr. Klose genehmigte die Versammlung eine Satzungsänderung, Lehrlingsstreitigkeiten betr. In den Ausschuß wurden gewählt als Meister Obermeister Hölz und Kollege Korb, als Gehilfen Roschke und Sellmann. Das Sommerquartal findet in Altenberg statt. Nachdem am Vormittag 5 Lehrlinge (darunter ein weiblicher) sich der Gehilfenprüfung unterzogen hatten, konnten selbige, zum Teil mit dem Prädikat „Sehr gut“ zu Gehilfen gesprochen werden. In die Lehrlingsrolle wurden 13 Lehrlinge (darunter 2 weibliche) eingetragen.

Aufgebote: Maurer Felix Kurt Fischer und Hausknecht Margarete Dora Garbe, beide in Obercarsdorf; Schuhmacher-Felle Felix Karl Müller in Dippoldiswalde und Hausangestellte Emma Gertrud Schade in Freital.

Nach einer Bekanntgabe im Sächsischen Fahndungsblatt wird der Gendarmeriekommissar Scholze (früher in Dippoldiswalde) ab 16. Mai von Plauen-Vogtl.-Geb. nach Langhennersdorf (Freiberg) versetzt.

In Ergänzung der Verordnung über Elternratswahlen vom 12. April 1928 weist das Ministerium für Volksbildung darauf hin, daß in diesem Jahre die Elternratswahl erst nach den Reichstagswahlen stattfinden soll, soweit nicht besondere örtliche Gründe die Festsetzung eines früheren Tages fordern.

Die Arbeitsgemeinschaft des Allgemeinen Deutschen Jagdschutzvereins und des Preussischen Landes-Jagdverbandes hat beschlossen, daß auf den zukünftigen Jagdausstellungen in Berlin nur solche deutschen Geweihe und Gehörne für die Preisbewertung in Betracht kommen, denen wenigstens ein Unterkiefer beigefügt ist. Die Maßnahme ist für die Bestimmung des Alters und für die Entscheidungen des Preisgerichts unbedingt notwendig. Bei Sammelausstellungen, bei denen Geweihe und Gehörne aus den Jahren vor 1928 ausgestellt werden, kann von der Einföndung der Unterkiefer abgesehen werden, wenn solche nicht vorhanden sind.

— Wegen mehrfacher schwerer Verfehlungen gegenüber der eigenen, jetzt fünfzehnjährigen Tochter verhandelte das Schöffengericht Dresden gegen einen in der Neustadt wohnhaften Zigararbeiter Karl Otto Borag, der für schuldig befunden und zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, auch geht er auf die gleiche Zeitdauer der bürgerlichen Ehrenrechte verlustig. — In der Begründung des Urteils kam u. a. zum Ausdruck, daß der Angeklagte seine Tochter geradezu als die zweite Frau betrachtet habe.

Reinhardtgrünna. Der Sächsische Militärverein Reinhardtgrünna hielt am Sonntag, den 22. April, bei Kamerad Weirich seine Monatsversammlung ab. Kenntnis genommen wurde von einer Einladung des Brudervereins Dohna zu seinem am 6. Mai stattfindenden 50-jährigen Jubiläum, von der Bitte des Bundes um Aufnahme von Kindern Kriegesgefallener und Kriegesbeschädigter in geeigneten Kameradenfamilien und von den Bestimmungen über Verleihung von Schlachterspangen zur Koffhäuser-Denkstätte. In den beiden zuletzt genannten Angelegenheiten sind Anträge beim Kamerad-Vorstand Hege einzulegen. Die neu angelegte Vereinskasse lag zur Einsicht aus; Unstimmigkeiten wurden geklärt. Im Zusammenhang damit bat der Vorsteher dringend, vorhandene Wünsche und etwaigen Tadel, wenn er berechtigt ist, rückhaltlos in den Versammlungen oder auf andere Weise zu seiner Kenntnis zu bringen. Nur dann kann rasche Abhilfe geschaffen werden. Wer sich nur selten oder nie an den Vereinsberatungen in den Monatsversammlungen beteiligt, verdirbt dadurch auch das Recht der Kritik. Regelmäßiger Versammlungstag ist der zweite Sonntag im Monat. Da sich aber manchmal Änderungen nötig machen, erfolgt von jetzt ab stets besondere Einladung durch die Logezettelungen. Die nächste Versammlung soll am 13. Mai als Wanderversammlung bei Kamerad Reichel in Cunnersdorf abgehalten werden; damit wird die Ehre eines treuverdienten Kameraden verbunden sein. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles der Tagesordnung erhielt Kamerad Glöckner das Wort zu einer Gedenkrede über den ersten Schutzherrn des Sächsischen Militärvereins, König Albert, dessen Geburtstag sich am 23. April zum 100. Male jährt. Der Vortragende behandelte die Jugendzeit und die militärische Laufbahn des Königs bis zum Jahre 1888. Manches humorvolle Ereignis fand dabei Erwähnung. In einer der nächsten Monatsversammlungen soll dann der zweite Teil des Vortrages folgen. Mit Dankesworten des Vorstehers an den Redner wurde die Versammlung geschlossen.

Johnsbach. Bei ausnahmsweise schönem Frühlingswetter konnte der Bezirk Varenstein (D. L.) am Sonntag doch noch seine Vorturnerstunde in L u c h a u abhalten und die Gelegenheit benutzen, erstmalig in diesem Jahr wieder im Freien zu turnen. Trotzdem fehlten aber wieder eine ganze Anzahl Vereine, denn nur 23 Vorturner aus 9 Vereinen (7 Vereine fehlten) und 22 Turnerinnen aus 6 Vereinen waren erschienen. Unter Bezirksturnwart Reichel turnten die Vorturner die allgemeinen Freilübungen zum Deutschen Turnfest in Köln und anschließend Geräte, desgleichen unter Bezirksfrauenturnwart Dimmel die Turnerinnen rhythmische, volkstümliche und Geräteübungen. Dem Turnen schloß sich eine Versammlung an, in der für eine Bezirksreise nach Köln geworden wurde. Meldungen wurden vorläufig noch nicht abgegeben, des weiteren wurden die Kölnfahrer aufgefordert, unbedingt die allgemeinen Freilübungen als auch die Sachsenübungen mitzuführen. Ferner wurde beschlossen am 20. Mai dieses Jahres einen Bezirks-Jugendwandertag mit dem Ziel Löwenhain abzuhalten, während die nächste Bezirks-Vorturnerstunde für 24. Juni in Johnsbach festgesetzt wurde.

Quobren. Vermutlich in einem Anfall überkommener Schwermut, bedingt durch Krankheit und finanzielle Schwierigkeiten schied Montag vormittag in der 9. Stunde der Bürgermeister und Gutsbesitzer Sommer freiwillig aus dem Leben. Man fand ihn tot auf dem Boden des Seitengebäudes seines Grundstückes.

Vannowitz. Die freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, Kolonne Hähnchen, feierte am Sonntag im großen, reich geschmückten Saale des Bergshotels „Goldene Höhe“ unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung der umliegenden Ortsteile die Feier der Wiederkehr ihres 25. Gründungstages. Nach Musik- und Gesangsvorträgen und nach einem Vorpruch begrüßte der Kolonnenarzt Sanitätsrat Dr. med. Schlobach die Festversammlung. Sein Gruß galt besonders den Gründern, von denen 2, Dr. Riedel und Steiger Pilz aus der Ferne herbeigezogen waren, während Jagen am Kommen verhindert worden sei. Weiter begrüßte er den Vertreter des Landesdirektoriums Oberst Bartsch. Seine Worte klangen aus in das Dichtwort: „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut!“ Nach besonderer Begrüßung durch Bürgermeister Kodel-Rippen und einigen weiteren Konzertstücken hielt Piarre Radler-Possendorf die Festrede, der er das Thema vom Samariter zugrunde legte. In den rückliegenden 25 Jahren haben 107 Kameraden der Kolonne angehört, von denen 9 mit der Waffe und 17 als Samariter ins Feld rückten. 2 erlitten den Heldentod. Hilfe ist in 14827 Fällen gebracht worden, während 329 Wachen und 512 Transporte, darunter 300 mit dem Krankenwagen ausgeführt worden sind. Bei der Ueberflutungskatastrophe im Vollenbatal sind sofort 17 Mann ins Unglücksgebiet abgerückt. Der Transportwagen genügt nicht mehr den Zeitverhältnissen. Deshalb trägt sich die Kolonne mit der Absicht, einen Krankenwagen anzuschaffen. Auf die einzelnen Stationen sind 13 Krankenträger und 7 Verbandskisten verteilt. Die Kolonne besteht 3. J. aus dem Kolonnenarzt Sanitätsrat Dr. Schlobach, der bereits 22 Jahre in Treue diesen Posten begleitet und 34 aktiven Mitgliedern, von denen 7 seit 25 Jahren treue Kameradschaft gehalten haben. Oberst Bartsch überbrachte die Grüße und Wünsche des Landesdirektoriums und überreichte vom Landes-

direktorium gestiftete Auszeichnungen. Die Damen der Mitglieder stifteten ein vollständiges Operationsbesteck, worauf in langer Reihe die Beglückwünschung und Ueberreichung von Ehrengaben einsetzte. Nach Dankesworten des Kolonnenführers schloß die Feier, der ein flotter Ball folgte.

Hausdorf. Ein Spitzbube hat in der Nacht zum Donnerstag aus dem Wassertrog von Königs Gut in Hausdorf einen Milchtrug mit 20 Liter Milch gestohlen. Der Spitzbube ist mit dem Raube gefahren. Die Spur wurde bis Langhennersdorf verfolgt.

Freital. Das Ehepaar, das in Freital in einen Dauerschlaf verfallen war, ist am Freitag-Nachmittag aufgewacht. Die Frau muß noch das Bett hüten. Die Ursache des Dauerschlafes ist noch nicht festgestellt. Mehrere Bewohner desselben Hauses sind leicht erkrankt, auch Verwandte des Ehepaars, die diesem einen Besuch abgestattet hatten, klagen seitdem über ihren Gesundheitszustand.

Freiberg. 23. April. Der sächsische Landesverein des Evangelischen Bundes wird sein diesjähriges Jahresfest am 22. und 23. September in Freiberg abhalten. Den Hauptinhalt sollen drei Vorträge bilden, die zum Gegenstand haben: Deutsch-evangelisches Schaffen des evangelischen Bundes in der Pflege der Heimat, auf der Wacht für die Kirche, im Dienste am Vaterland.

Rohwein. In einer hiesigen Schuhfabrik ist man umfangreichen Lederabfällen auf die Spur gekommen. Bei drei Arbeitern aus Siebenlehn wurden Rohmaterial und Zuschnitte von über 2000 M. Wert gefunden. Die „entnommenen“ Waren mußten mit Lastkraftwagen wieder hierher transportiert werden.

Limbach. Die vor etwa vier Wochen auf einem Schuttbau an der Verlängerung der Querstraße aufgefundenen Gasgranate (Windgänger) wurde am Freitag nachmittag von einem Oberfeuerwerker aus Dresden in Grimm's Steinbruch gesprengt. Das Artilleriegeschloß war offenbar von seinem früheren Besitzer aus irgend einem Grunde aus der Wohnung an die Fundstelle gebracht worden, ohne daß der Betreffende sich vor Augen führte, welche großes Unheil durch das leichsinnige Tun bei Unbeteiligten angerichtet werden konnte.

Leipzig. 23. April. Am Sonntag früh 1/2 Uhr wurde Edele Süd- und Kronprinzstraße ein 50 Jahre alter Bauherr von einem unbekanntem Personenträger angefahren und zu Boden geworfen. Der Verunglückte erlitt schwere Kopfverletzungen und wurde in besinnungslosem Zustande nach dem Krankenhaus St. Jakob gebracht. Auf Anruf von Passanten schaltete der Kraftwagenführer das Licht seines Wagens aus und fuhr davon.

Leipzig. In Leipzig wird seit einiger Zeit das Auf- und Abpringen bei der Straßenbahn während der Fahrt bestraft. Da aber bisher die Unsitte sich trotzdem erhielt, ist man jetzt auf einen anderen Ausweg gekommen, um das Aufspringen unmöglich zu machen. Leipzig erhält in diesen Tagen hundert neue Niederflurwagen. Bei diesen Wagen wird die mittlere Plattform nur durch eine halbhohle Schiebefuhr abgeschlossen, die auch während der Fahrt in der Einsteigerichtung geschlossen bleiben soll. Sicherlich werden auf diese Weise manche Unfälle vermieden werden.

Chemnitz. 23. 4. In der Theaterstraße geriet der 17-jährige Schloßerlehrling Hellmuth Rodoff mit seinem Fahrrad in die Straßenbahnspuren. Er kam zu Fall und wurde von einem Kraftwagen der Müllabfuhr, der in diesem Augenblick die Stelle passierte, tödlich überfahren.

Niederwürschitz (Bez. Chemnitz). Im Scheunengebäude des Gutsbesizers Ernst Radolf brach am Sonntag ein Brand aus, der auch das angrenzende Wohnhaus ergriff. Die Scheune mit den Erntevorräten und allen landwirtschaftlichen Maschinen sowie das Wohnhaus brannten bis auf die Umfassungsmauern nieder. Mobiliar und Vieh konnten gerettet werden. Der Schaden ist sehr groß.

Flöha. Oberkirchenrat Superintendent Lic. theol. Wolf, der viele Jahre an der Chemnitzer Markuskirche tätig war und seit 1921 die hiesige Superintendentur ausübt, beabsichtigt in der nächsten Zeit in den Ruhestand zu treten, zumal er im 70. Lebensjahre und seit etwa 45 Jahren im geistlichen Dienste steht.

Meerane, 23. April. Die Vorbereitungen für das im Jahre 1930 hier abzuhaltende Heimatfest sind in vollem Gange. Beschlossen wurde u. a., anlässlich des Festes ein Heimatbuch der Stadt Meerane herauszugeben. Herr Fabrikant Carl Schmieder wird anlässlich einer längeren Amerika-Reise Gelegenheit nehmen, die dortigen deutschen Klubs für das Heimatfest zu interessieren.

Zwota. Donnerstag gegen Abend äßen oberhalb der Haltestelle auf Zwotaer Jagdstur, ganz nahe an den Häusern, sechs kapitale Fische, unbekümmert um die vielen Zuschauer, die dies beobachteten. Man sieht also, daß durch Schonung und geringen Abschuh dieses Wildes wieder ein schöner Bestand heranwächst, wodurch auch unsere Wälder in Zukunft wieder einmal wildreich werden können. Diesmal wird das Hochwild durch den starken Schneefall veranlaßt worden sein, sich den menschlichen Behaufungen zu nähern.

Löbau. Als Sonntag vormittag der Zug nach Dresden sich in Bewegung setzte, verfuhr eine 36-jährige Kriegswitwe aus Sobland an der Spree, die bei ihren Eltern zu Besuch gewillt hatte, den Zug zu besteigen. Die Unglückliche rutschte auf dem Treppentritt aus und kam unter die Räder. Beide Beine wurden der Frau bis zum Unterleib abgefahren, trotzdem lebte die glücklich Verfallene noch 25 Minuten. Es machte einige Schwierigkeiten, die Schwerverletzte unter dem Wagen hervorzubringen. Ärztliche Hilfe war sofort zur Stelle, sie konnte jedoch leider keine Rettung mehr bringen.